

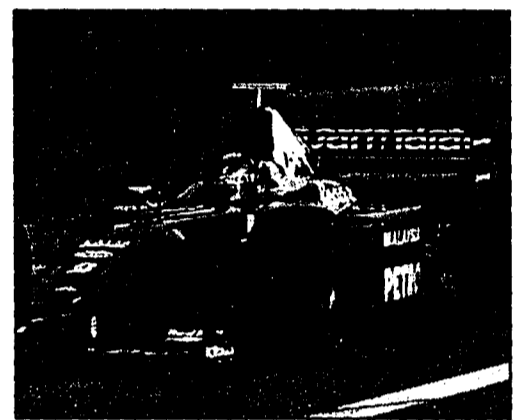
RESULTATE & NEWS

Interpol fahndet nach Maradonas Dealer

FUSSBALL: Diego Armando Maradona (39) hat in einer ersten, zweistündigen Vernehmung bestritten, vor seiner Einlieferung in ein Spital in Punta del Este Kokain konsumiert zu haben. Am Sonntag konnte der Weltmeister von 1986 den uruguayischen Nobel-Badeort verlassen und wurde mit einem Sanitätsflugzeug der argentinischen Regierung in seine Heimat zurückgefliegen.

Derweil fahndet Interpol nach jener Person, die Maradona Kokain beschafft hat. Gemäss uruguayischen Presseberichten sucht die Polizei einen (noch) unbekannt Mann, der sich im Haus von Maradonas Freund Pablo Cosentino, wo der 39-Jährige nach einer Überdosis Kokain zusammengebrochen war, aufgehalten hat. Die Polizei geht davon aus, dass Maradonas Dealer Punta del Este und das Land bereits verlassen hat. Argentinien Sportler des Jahrhunderts muss sich allerdings nur um seine Gesundheit Sorgen machen. In Uruguay ist der Drogenkonsum nicht strafbar, der Handel wird indes mit bis zu 20 Jahren Haft geahndet.

Diniz testete erstmals im Sauber C19



FORMEL 1: Der Brasilianer Pedro Diniz (Bild) hat in Barcelona zum ersten Mal im neuen Sauber Petronas C19 getestet. Am ersten von drei Testtagen ging es für ihn vor allem darum, die korrekte Sitz- und Pedalerstellung zu checken. Diniz absolvierte bei sonnigem, teilweise nebligem Wetter insgesamt 25 Runden und realisierte die beste Parcourszeit in 1:24,05. Schnellster war der neue Ferrari-Pilot Rubens Barrichello (Br) in 1:22,22. Der zweite Sauber-Fahrer Mika Salo wird erst am Montag in Barcelona testen. Der Finne hatte bereits in Fiorano ein Roll-Out im neuen Hinwiler Wagen gefahren.

Steve Yzerman überholte Bobby Hull

EISHOCKEY: Steve Yzerman ist durch seine zwei Treffer beim 5:3-Sieg der Detroit Red Wings gegen die Anaheim Mighty Ducks in der ewigen NHL-Skorerliste am legendären Bobby Hull vorbeigezogen. Detroit's Captain hält nun bei 611 Toren, «The Golden Jet» Bobby Hull hatte es auf 610 gebracht. Yzerman greift nun als Achter die Marke des mit 613 Toren zurückgetretenen Mario Lemieux an.

Eishockey: NLA

Am Samstag spielten: Ambri - Bern 4:1 (2:0, 1:1, 1:0); Fribourg - Lugano 0:0 n.V.; Kloten - Zug 1:2 (0:2, 1:0, 0:0); Langnau - Davos 2:2 (0:1, 1:1, 1:0, 0:0) n.V.; Rapperswil - ZSC Lions 3:6 (2:3, 0:3, 1:0).

Am Sonntag spielten: Bern - Kloten 6:3 (3:2, 2:1, 1:0); Davos - Ambri 3:4 (1:2, 2:2, 0:0); Lugano - Langnau 6:0 (2:0, 1:0, 3:0); ZSC Lions - Fribourg 4:0 (1:0, 0:0, 3:0); Zug - Rapperswil 4:1 (1:0, 0:1, 3:0).

1. Lugano	32	117:56	49
2. ZSC Lions	35	112:74	46
3. Zug	34	120:114	43
4. Ambri	33	114:80	41
5. Bern	34	104:98	35
6. Kloten	33	92:101	30
7. Langnau	35	81:128	25
8. Davos	34	89:114	24
9. Rapperswil	34	93:132	23
10. Fribourg	34	97:122	22

Eishockey: Meisterschaft NLB

Grasshoppers - Lausanne 4:4 (0:0, 1:2, 3:2, 0:0) n.V.; Visp - Olten 5:3 (1:2, 3:0, 1:1); Sierre - Biel 1:5 (1:1, 0:3, 0:1); Genf-Servette - La Chaux-de-Fonds 5:2 (2:0, 2:2, 1:0); Thurgau - Chur 1:4 (0:2, 1:0, 0:2).

1. Chur	26	111:68	37
2. La Chaux-de-Fonds	26	97:74	34
3. Lausanne	26	87:80	29
4. Olten	26	90:85	29
5. Thurgau	26	87:83	27
6. Genf-Servette	26	84:71	26
7. Biel	26	97:111	23
8. Sierre	26	84:99	22
9. Visp	26	94:119	21
10. Grasshoppers	26	68:109	12

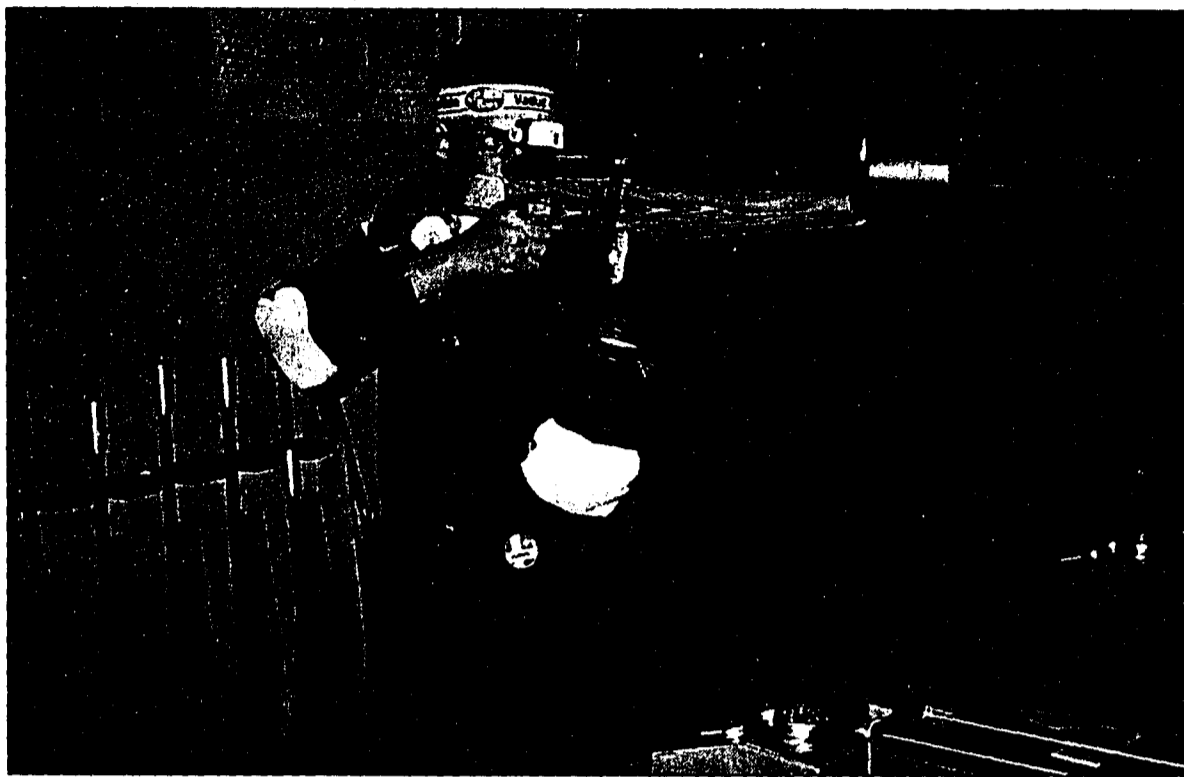
Neuer Landesrekord von Oliver Geissmann

Tolle Leistungen der Liechtensteiner Schützen beim internationalen Turnier in Luxembourg

Am internationalen Turnier in Luxembourg, welches vom 6. bis 8. Januar stattfand, beteiligten sich zwei Liechtensteiner, Oliver Geissmann und Martin Seger. An diesen drei Wettkampftagen nahmen neun Nationen teil. Oliver Geissmann sorgte dabei am dritten Wettkampftag für einen neuen Landesrekord.

Am ersten Wettkampftag ging es für die liechtensteinischen Schützen um die Olympiaqualifikation. In diesem starken Teilnehmerfeld musste eine Rangierung unter 30 % erreicht werden. Martin Seger schaffte diese Hürde mit Passen von 95/98/99/97/96 und 99 Ringen. Er kam auf ein Total von 584 Ringe und einen zwölften Platz von 38 teilnehmenden Schützen. Gewonnen wurde dieser erste Wettkampf von Boschmann Dick, Holland, mit 695,9 Ringen vor Känel Philippe, Schweiz, mit 695,1 Ringen und Maik Eckhart, Deutschland, mit 694,8 Ringen.

Der zweite Wettkampftag lief für unsere Schützen wiederum zufriedenstellend, obwohl Oliver Geissmann und Martin Seger zu mehr fähig sind. Oliver Geissmann schoss 584 Ringe und belegte Rang 16. Martin Seger schoss 581 Ringe und kam auf Platz 20. Gewonnen wurde dieser zweite Wettkampf vom Polen Kraskowski Robert mit 698 Ringen vor dem Deutschen Maik Eckhardt mit 697,3 Ringen und dem Russen Fedkin Yury mit 696,9 Ringen.



Oliver Geissmann hatte sein Visier in Luxembourg gut eingestellt und markierte einen neuen Landesrekord.

Am dritten Wettkampftag war für unsere Schützen die Devise Alles oder Nichts. Oliver Geissmann verlor in den ersten 40 Schuss nur 5 Ringe, was andeutete, dass ein neuer Landesrekord in Sicht war. In der fünften Passe kam das grosse Zittern, schoss er lediglich eine 95-Passe worauf dann noch eine 98-Passe folgte. Mit 588 Ringen schoss Oliver einen neuen Landesrekord und erreichte den Einzug ins Finale der besten acht Schützen. Geissmann konnte sich in den zehn Schuss des Finals nicht mehr verbessern.

Im Finale schoss er 101 Ringe und liess namhafte Schützen wie Maik Eckhardt und Chitchedrine Serguei hinter sich. Gewonnen wurde dieser Wettkampf wiederum vom Holländer Boschmann Dick mit 700,1 Ringen vor dem Russen Aleinikov Evgueni mit 696,9 Ringen und dem Polen Kraskowski Robert mit 696,4 Ringen.

Nicht ganz nach Wunsch lief es Martin Seger. In der ersten Passe schoss er 99 Ringe, dann folgte eine 94/97/98/97/98, was 583 Ringe und einen zwölften Platz ergab.

Resultate

- 1. Tag: 1. Dick Boschmann, Ned, 695,9 Ringen; 2. Philippe Von Känel, SUI, 695,1; Eckhardt Maik, GER-WES, 694,8; 12. Martin Seger, LIE, 584; 26. Oliver Geissmann, 577.
- 2. Tag: Robert Kraskowski, POL, 698; Eckhardt Maik, GER-WES, 697,3; 3. Yury Fedkin, RUS-MOS, 696,9; 16. Oliver Geissmann, LIE, 584; 20. Martin Seger, LIE, 581.
- 3. Tag: 1. Dick Boschmann, NED, 700,1; 2. Evgueni Aleinikov, RUS-MOS, 696,9; 3. Robert Kraskowski, POL, 696,4; 8. Oliver Geissmann, LIE, 689; 12. Martin Seger, LIE, 583.

Ambri das Team der Stunde

Eishockey NLA: Drei Doppelsieger, zwei Doppelverlierer

Ambri-Piotta, die ZSC Lions und der EV Zug überstanden die erste Wochenend-Doppellrunde im neuen Jahrtausend ohne Punktverlust. Rapperswil-Jona und Kloten verloren dagegen beide Spiele. Meister Lugano ist seit nunmehr acht Spielen ungeschlagen und blieb sowohl bei der ersten Nullnummer dieser Saison in Götteron als auch beim 6:0-Kantersieg über Langnau ohne Gegentor.

Ambri feierte am Sonntag einen Jubiläums-Sieg: Das 4:3 in Davos war der zehnte Meisterschaftssieg in Folge über die Bündner. Letztmals hatte der Schweizer Rekordmeister am 6. Januar 1998 den Leventinern einen Punktverlust beifügen können (3:1-Heimsieg). Ambri befindet sich mittlerweile wieder auf der Erfolgsspur des souveränen Qualifikationssieges aus der letzten Saison: Aus den letzten elf Meisterschaftsspielen hat der zweifache Continentalcup-Sieger zehnmals das Eis als Sieger verlassen, zuletzt fünf Mal in Folge. Die Leventiner sind damit nach Verlustpunkten Dritter (aufgrund des besseren Torverhältnisses gegenüber Zug) und liegen nur noch einen Verlustpunkt hinter den ZSC Lions zurück.

Imponierend war die Art und Weise, wie Ambri-Piotta einmal mehr seine Powerplay-Stärke demonstrierte. Alle vier Tore gegen Bern und das Führungstor in Davos resultierten aus Überzahlsituationen. Berns Martin Steinegger sass bei drei Minustoren auf der Strafbank. Ambri ist übrigens nicht nur im Power-, sondern auch im Boxplay seit geraumer Zeit die führende Mannschaft der Liga. Dennoch sagt Trainer Larry Huras: «Wir wollen uns in beiden Bereichen noch

jeweils fünf Prozent steigern.» Stéphane Lebeau erzielte gegen Bern bereits sein siebtes Powerplaytor in dieser Saison, womit er in dieser Rubrik zum Langnauer Führungsduo Elik/Pont aufschloss. Für Davos, das am Dienstag Ambri erneut empfängt, war es die vierte Heimmiederlage in Folge.

ZSC-Siege dank Zeiter

Die ZSC Lions haben aus den fünf Spielen im neuen Jahr gegen Teams um den Trennstrich acht Punkte geholt und blieben ungeschlagen. Damit erfüllten sie das Plansoll. Und sie entledigten sich in

Rapperswil (6:3-Sieg) und beim 4:0-Sieg gegen Fribourg-Gottéron mit mehr Souveränität ihren Pflichtaufgaben als in den vorangegangenen Heimspielen gegen Langnau und Rapperswil (jeweils 3:3). Ausserdem stehen die ZSC Lions nach diesem Wochenende neben Meister Lugano bereits als Playoff-Teilnehmer fest. So gesehen könnte ein Trainerwechsel vorderhand wieder in den Hintergrund gerückt sein. ZSC-Lions-Sportchef Simon Schenk sagte am Rande des Spiels gegen Fribourg-Gottéron jedenfalls genervt: «Ich erteile in Personalfragen erst wieder Auskunft, wenn sich

etwas ändern sollte.» Erfolgreichster, aber auch engagiertester und bester Zürcher über das Wochenende war Nationalstürmer Michel Zeiter, der drei Tore (davon zwei gegen Rapperswil) für das Ruhne-Team erzielte. Gefeierte von den ZSC-Fans wurden beim 4:0-Heimsieg aber auch Mattia Baldi, dem bereits sein 13. Saisontor gelang und Goalie Ari Sulander, dem der fünfte Shutout dieser Saison gelang.

«Dienst nach Vorschrift»

Lugano verrichtete über das Wochenende glanzlosen «Dienst nach Vorschrift» und kam dabei zu drei Punkten. Für Weibel war es der erste, für den souveränen NLA-Shutout-Leader Huet, der am Sonntag zwischen den Lugano-Pfosten stand, bereits das siebte Saisonspiel ohne Gegentor. Der Meister konnte sich beim locker herausgespielten Sieg gegen Langnau für das Euroliga-Viertelfinal-Rückspiel bei Slovan Bratislava vom Dienstag einschliessen. Am Samstag steht zudem das nächste Tessiner Derby gegen das formstarke Ambri in der Valascia im Programm.

Kloten als Aufbauegner

Nach zwei Niederlagen feierte Bern gegen das «verstärkte Nachwuchsteam» von Kloten (neun fehlen verletzt, einer ist krank) mit dem 6:3-Heimsieg vom Sonntag den ersten Erfolg im neuen Jahr. McLl-wain war Berns Doppeltorschütze. Bei Kloten gab Sam Ftorek, für den vor einigen Wochen eine Ausländer-Lizenz «verschenkt» worden war, seine Abschiedsvorstellung.

Zug gewann in Kloten mit 2:1 und gewann damit auch das vierte Spiel der laufenden Meisterschaft gegen diesen Gegner.



Bern bezwang Kloten sicher mit 6:3 und liegt auf dem fünften Rang.